Leistungsauftrag / Aufgaben- und Finanzplan 2025 – 2028

1 Politik und Verwaltung

Gemeindepräsident: Pascal Limacher

*Beschluss **Kenntnisnahme

Der Aufgabenbereich Politik und Verwaltung umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben
Gemeindeorgane	Legislative Exekutive
Gemeindeverwaltung	Kanzlei, allg. Dienste übriges Teilungsamt Einwohnerkontrolle Zivilstandsamt Bürgerrechtswesen Massenmedien Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV Arbeitslosigkeit übriges Grundbuch, Vermessung, Katasterwesen
Öffentliche Sicherheit	Polizei/Sicherheitsdienst/Verkehrssicherheit Betreibungsamt Friedhof- und Bestattungswesen
Wirtschaft und Tourismus	Gewerbewesen Tourismus Industrie, Gewerbe, Handel

Leistungsauftrag*

Die Organe und die Verwaltung der Gemeinde werden durch die Ressortleitung geführt und geleitet. Die Gemeinde wird sowohl nach innen als auch nach aussen durch einen Ansprechpartner und Repräsentanten vertreten. Der Kontakt mit dem Gewerbe und der Wirtschaft wird aktiv gepflegt, um diese im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen.

Die politischen Behörden leiten zeitgerecht notwendige Lösungsprozesse ein und sorgen dafür, dass der Souverän in Entscheidungen einbezogen wird und diese korrekt umgesetzt werden. Die Gemeindeverwaltung gewährleistet eine zeit- und sachgerechte Umsetzung der Beschlüsse des Gemeinderates sowie anderer Organe. Sie führt ihre Verwaltungsaufgaben reibungslos aus, um eine hohe Kundenzufriedenheit zu gewährleisten. Zudem organisiert sie die Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen und unterstützt die verschiedenen Kommissionen in ihrer Arbeit.

Bezug zum Legislaturprogramm

Der Gemeinderat gestaltet die Gemeindeverwaltung als kundenfreundlichen, modernen und flexiblen Dienstleistungsbetrieb. Eine offene und transparente Kommunikation wird gefördert. Der Kontakt sowie die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und verschiedenen Organisationen werden aktiv gepflegt. Die Kooperation mit der Controlling-Kommission hat sich etabliert und funktioniert gut. Der Gemeinderat setzt sich dafür ein, gute Rahmenbedingungen für das Gewerbe und die Landwirtschaft zu schaffen und unterstützt die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Lagebeurteilung

Die vielfältigen Aufgaben der Verwaltung können dank klarer Strukturen effizient erledigt werden. Die Aufgabenzuteilung sowie die Verwaltungsabläufe werden kontinuierlich überprüft und angepasst. Der Übergang zu neuen Softwarelösungen verlief erfolgreich. Die Erarbeitung des neuen Homepagedesigns für das Betagtenzentrum Linde wurde abgeschlossen. Aktuell wird die Homepage der Schule gemäss dem neuen Design überarbeitet. Anschliessend wird auch die Homepage der Gemeinde in das gleiche Layout integriert, um den verschiedenen Organisationen der Gemeinde ein einheitliches Auftreten zu ermöglichen.

Das interne Kontrollsystem wurde implementiert und findet im Alltag Anwendung.

Der Entscheidungsspielraum der Gemeinden steht zunehmend unter Druck, da Entscheidungen mit hohen Kostenfolgen immer häufiger von übergeordneten Instanzen getroffen werden. Dies erfordert eine proaktive Herangehensweise an kommunale Prozesse.

Die raumplanerischen Vorgaben, insbesondere im Bereich des Gewerbes, stellen die Gemeinde vor bedeutende Herausforderungen. Die Schaffung neuer Gewerbeflächen, die für ein moderates Wachstum notwendig sind, erfordert sorgfältige Planung und Koordination. Die Zonenplanrevision wird weiterhin Ressourcen im Gemeinderat sowie in der Verwaltung binden.

Eine gemeinsame Interessenvertretung mit Nachbargemeinden sowie die Mitwirkung in verschiedenen überkommunalen Gremien sind unerlässlich, insbesondere bei der Revision des kantonalen Richtplans und beim Arbeitszonenmanagement.

Chancen- / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Zusammenhalt der Gemeinde	Bereitschaft, Entscheide mitzutragen	hoch	Gute Öffentlichkeitsarbeit
Chance: Guter Austausch mit den Rottal-Gemeinden	Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen	mittel	Regelmässige Treffen, punktuelle Lösungen
Chance: Florierende Gewerbebetriebe in verschiedenen Branchen	Arbeits- und Ausbildungsplätze, Steuersubstrat	hoch	Regelmässige Kontaktpflege
Chance: Zonenplanrevision	Zukunft und Entwicklung der Gemeinde werden mittelfristig festgelegt	hoch	Begleitung der Revision unter Einbezug der Bevölkerung
Risiko: Zu wenige räumliche Entwicklungsmöglichkeiten für einheimisches Gewerbe	Wegzug von Firmen, Betriebsschliessungen, Verlust von Arbeitsplätzen	mittel	Entwicklungsmöglichkeiten von Arbeitszonen klären
Risiko: Schwierige Personalrekrutierung für Gremien und Verwaltung	Fehlende Ressourcen, Verzögerungen	mittel	Wertschätzung, zeitgemässe Arbeitsbedingungen, Ausbildung von Lernenden
Risiko: Geringer Handlungsspielraum durch gesetzliche und behördliche Einschränkungen	Fremdbestimmung, schwindende Autonomie	mittel	Aktive Mitwirkung in regionalen und kantonalen Verbänden und Organisationen
Risiko: IT	Hackerangriff; Datenverlust, Erpressung	hoch	Schulungen und Sensibilisierung der Mitarbeitenden, Zusammenarbeit mit professionellem IT-Anbieter, Cyber-Versicherung
Risiko: Rohstoff- und Energiekrise/Lage der Finanzmärkte	Finanzielle und gesellschaftliche Auswirkungen	hoch	Situation im Auge behalten

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Kosten	Zeit-raum	ER/IR	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028

Messgrössen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
Einwohnerzahl nimmt zu	Anzahl Einwohner	mind. 1 %	3'259	3'400	3'400	3'503	3'573	3'608
Transparente und regelmässige Information der Bevölkerung	Anzahl Mitteilungen	> 20	24	24	24	24	24	24
Gemeinde bietet Ausbildungsplätze an (Kanzlei, Werkdienst)	Anzahl Lehrstellen	4	4	4	4	4	4	4

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Saldo Globalbudget		**1'084**	**1'275**	**1'264**	**-1%**	**1'271**	**1'280**	**1'330**
Total	Aufwand	1'501	1'809	1'745		1'752	1'761	1'811
	Ertrag	417	534	481		481	481	481
Leistungsgruppen								
Gemeindeorgane	Aufwand	666	731	722				
	Ertrag	8	0					
	Saldo	**658**	**731**	**722**	**-1%**			
Gemeindeverwaltung	Aufwand	690	915	853				
	Ertrag	393	534	471				
	Saldo	**297**	**381**	**382**	**0%**			
Öffentliche Sicherheit	Aufwand	143	156	162				
	Ertrag	19	0	10				
	Saldo	**124**	**156**	**152**	**-2%**			
Wirtschaft und Tourismus	Aufwand	5	7	8				
	Ertrag	0	0	0				
	Saldo	5	**7**	**8**	**14%**			

Investitionsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Ausgaben	0	0	0		30	915	0
Einnahmen	0	0	0		0	0	0
Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**		**30**	**915**	**0**

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zu Vorjahresbudget)

Gemeindeorgane: Der Minderaufwand im Vergleich zum Vorjahresbudget beträgt CHF 9'000 und ist immateriell. Tiefere Umlagekosten, insbesondere in der IT-Umgebung, kompensieren diverse kleinere Mehraufwendungen.

Gemeindeverwaltung: Diese Leistungsgruppe schliesst mit einem Minderaufwand von CHF 64'900 ab. Im Bereich ICT/Informatik wurde ein Minderaufwand von CHF 110'250 budgetiert. Im Vorjahr waren dafür CHF 160'200 für die neue Softwarelösung eingeplant. Höhere Personalkosten aufgrund zusätzlicher Pensen in Höhe von CHF 45'600 verringern diesen Minderaufwand.

Öffentliche Sicherheit: Der Minderaufwand beträgt CHF 3'700 und liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Neu wurden CHF 6'000 an Gebührenerträgen verbucht, während kleinere Mehraufwendungen den Saldo beeinflussen.

Leistungsauftrag / Aufgaben- und Finanzplan 2025 – 2028

2 Bildung

Ressortleiterin Bildung: Monika Meier

*Beschluss **Kenntnisnahme

Der Aufgabenbereich Bildung umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben
Kindergarten, Primarstufe	Kindergarten Primarschule
Sekundarstufe	Sekundarschule Kantonsschule
Übriges Bildungsangebot stufenübergreifend	Musikschule Schulische Dienste Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen Volksschule sonstiges Sonderschulung Integrative Sonderschulung (IS) Bildung übriges Erwachsenenbibliothek

Leistungsauftrag*

Die Schule Grosswangen organisiert die Volksschule gemäss dem Gesetz über die Volksschulbildung und der Verordnung zur Organisation der Volksschule Grosswangen. Das Schulangebot umfasst den Kindergarten, die Primar- und die Sekundarschule, sowie Angebote für schulergänzende Tagesstrukturen. Die schulischen Dienste und die Musikschule werden im Verbund mit Nachbargemeinden angeboten. Die Volksschule nimmt ergänzend zu Familie und Erziehungsberechtigten auf partnerschaftliche Weise den gemeinsamen Erziehungsauftrag wahr und berücksichtigt dabei die gesellschaftlichen Einflüsse.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde fördert ein qualitativ gutes und für alle zugängliches Bildungsangebot, das die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden optimal unterstützt. Eine regionale Zusammenarbeit wird laufend geprüft. Die Gemeinde bietet ein bedarfsgerechtes und zeitgemässes Betreuungsangebot. Die Identifikation mit der Schule ist wichtig für eine starke Dorfgemeinschaft. Die Überprüfung der Schulwegsicherheit mittels Mobilitätsstrategie wurde noch nicht gestartet. Dies wird auf die nächste Legislatur verschoben.

Lagebeurteilung

Die Volksschule ist gut positioniert, was durch interne und externe Evaluationen bestätigt wird. Mit der Schulanlage Kalofen steht eine zeit- und methodengerechte Infrastruktur zur Verfügung. Aufgrund der Unterrichtsentwicklung und weiterer Bautätigkeiten soll die Schulraumplanung im Frühjahr starten. Dieses Projekt soll ein Schulraumplaner begleiten. Die Tagesstrukturen sowie der Musikunterricht müssen in der Schulraumplanung berücksichtigt werden. Die gemeindeübergreifende Musikschule Rottal entspricht den gesetzlichen Vorgaben und entwickelt sich laufend. Die

Spielgruppe befindet sich im zweiten Jahr unter der Führung der Gemeinde und wird laufend optimiert. Allerdings muss dieser Aufgabenbereich nur die Aufwände für die frühe Sprachförderung tragen.

Chancen- / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Unterstützung der Vorschulangebote	Bessere Integration mithilfe der frühen Sprachförderung	hoch	Zusammenarbeit Schule und Spielgruppe standardisieren
Chance: Digitalisierung	Mehrwert in der Anwendung	hoch	Ressourcen und Infrastruktur zur Verfügung stellen
Risiko: Digitalisierung	Hohe Kostenfolge	hoch	IT-Strategie weiterführen, ICT Kommission weiterführen
Risiko: Schwankende Schülerzahlen	Nicht optimale Klassengrössen	hoch	Klassengrössen optimieren durch Prüfung verschiedener Massnahmen
Risiko: Unterrichtsentwicklung und Bautätigkeit	Raumengpass	hoch	Schülerzahlen laufend überprüfen, Schulraumplanung starten
Risiko: Kantonsbeiträge nach Standardkosten	Der Gemeindebeitrag könnte > 50 % ausfallen	hoch	Schulangebote laufend überprüfen

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Kosten	Zeitraum	ER/IR	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
IT-Anschaffungen	Umsetzung	577	ab 2019	IR	97	106	108	142	124
Schulweg-mobilitäts-strategie	Umsetzung	30	bis 2026	ER	10	10	10		
Schulraumerweiterung	Planung	260	Ab 2025	ER		60	100	100	

Messgrössen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
Durchschnittliche Klassengrösse	Anzahl Schüler	19	17.8	19.3	19	19	19	19
Personalstellen	Vollzeitst. 50-90 %	20 15	18 18	19 23	20 24	20 24	20 24	22 26
Anzahl Lernende/ Anzahl Klassen	Anzahl	415 22	406 21	423 22	442 23	440 23	440 23	480 25
Kosten pro Schüler/in	Fr.	< Durchschnitt Kanton						
Kindergarten		13'631	11'594	12'325	14'589	12'800	12'800	12'800
Primarschule		15'887	14'509	15'404	13'937	15'000	15'000	15'000
Sekundarschule		20'774	20'880	21'483	19'196	19'700	19'700	19'700
Musikschule	Anzahl Schüler	180	188	200	200	200	200	220
	Kosten pro Schüler	1'030	1'307	1'289	1'346	1'350	1'350	1'350

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Saldo Globalbudget		**3'912**	**4'683**	**4'517**	**-4%**	**4'513**	**4'632**	**4'720**
Total	Aufwand	8'461	9'255	9'465		9'461	9'580	9'668
	Ertrag	4'549	4'572	4'948		4'948	4'948	4'948
Leistungsgruppen								
Kindergarten Primarstufe	Aufwand	4'247	4'525	4'515				
	Ertrag	2'334	2'387	2'618				
	Saldo	**1'913**	**2'138**	**1'897**	**-11%**			
Sekundarstufe	Aufwand	2'184	2'470	2'455				
	Ertrag	1'093	1'170	1'328				
	Saldo	**1'091**	**1'300**	**1'127**	**-13%**			
Übriges Bildungsangebot stufenübergreifend	Aufwand	2'030	2'259	2'495				
	Ertrag	1'122	1'014	1'002				
	Saldo	**908**	**1'245**	**1'493**	**20%**			

Investitionsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Ausgaben	52	98	106	8%	142	124	124
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	**52**	**98**	**106**	**8%**	**142**	**124**	**124**

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zu Vorjahresbudget)

Kindergarten/Primarschule: Der Minderaufwand von CHF 105'000 entsteht hauptsächlich durch höhere Kantonsbeiträge aufgrund höherer Schülerzahlen. Die Anschaffung von neuen Stühlen im Meilischulhaus von CHF 18'500, höhere Dienstleistungskosten für das Schulschwimmen aufgrund einer zusätzlichen 1. Klasse von CHF 15'800 und eine zusätzliche Klassenassistenz reduzieren den Minderaufwand.

Sekundarschule: Diese Leistungsgruppe hat einen budgetierten Minderaufwand von CHF 173'000. Dies wird primär durch höhere Kantonsbeiträge von CHF 157'600 und einen tieferen Beitrag von CHF 106'770 an die Kantonsschule begründet. Ein Mehraufwand von CHF 27'000 entsteht bei der Lehrerbesoldung, CHF 10'500 für den Ersatz von Nähmaschinen, und CHF 8'000 sind für die Gestaltung des Schulareals durch eine Projektarbeit der Lernenden zu verzeichnen.

Übriges Bildungsangebot stufenübergreifend: Diese Leistungsgruppe zeigt einen Mehraufwand von CHF 248'000 im Vergleich zum Vorjahresbudget. Für die Musikschule musste ein Mehraufwand von CHF 11'250 budgetiert werden. Bei den Tagesstrukturen wird mit einem Minderaufwand

von CHF 7'500 aufgrund tieferer Raumkosten als im Vorjahr budgetiert. Für die Schuldienste Rottal musste eine höhere Entschädigung von CHF 26'300 budgetiert werden. Das Budget der Schulsozialarbeit wurde aufgrund der höheren Schülerzahl um CHF 16'000 erhöht. Der Kantonsbeitrag für die Sonderschule ist um CHF 187’420 höher als im Vorjahr, da der Pro-Einwohner-Betrag von CHF 155 auf CHF 202 erhöht wurde.

Investitionen: Für Informatikanschaffungen auf der Sekundarstufe und für die Lehrpersonen sind CHF 106'000 budgetiert.

Leistungsauftrag / Aufgaben- und Finanzplan 2025 – 2028

3 Kultur, Jugend, Sport

Ressortleiterin Bildung: Monika Meier

*Beschluss **Kenntnisnahme

Der Aufgabenbereich Kultur, Jugend, Sport umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben
Kultur, Sport und Freizeit	Kultur Bewirtschaftung Sportanlagen/Beiträge Freizeit und Spielplätze
Jugend	Jugend

Leistungsauftrag*

Der Bereich Kultur, Jugend und Sport beinhaltet und regelt die Bereiche Freizeitgestaltung, kulturelle und sportliche Anlässe und Aktivitäten sowie die Jugendarbeit. Er unterstützt die Vereine in ihren Tätigkeiten finanziell und mit zeitgemässer Infrastruktur. Für die offene Jugendarbeit steht ein 30 %-Pensum zur Verfügung.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde unterstützt die Vereine massvoll. Die Gemeinde setzt sich für die Bedürfnisse von Familien und der Jugend sowie für die Integration ein. Die öffentlichen Spielplätze entsprechen den aktuellen Sicherheitsstandards und sind attraktiv gestaltet. Eine regionale Zusammenarbeit in der offenen Jugendarbeit wird angestrebt. Die Gemeinde schafft im Rahmen der Dorfkernentwicklung Begegnungszonen für Jung und Alt.

Lagebeurteilung

Massnahmen aus dem Kinder- und Jugendleitbild werden umgesetzt. Die Vereine werden finanziell und mit guter Infrastruktur unterstützt. Die Gemeinde fördert die Freizeitgestaltung und Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen und setzt dafür auf professionelle Jugendarbeit. Sie unterstützt die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden. Die öffentlichen Spielplätze werden saniert und unterhalten. Das Konzept "Gemeinsam gegen Vandalismus" wird öffentlich gemacht und entsprechende Kampagnen werden lanciert.

Chancen- / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Grossanlässe	Verstärkte Identifikation unter den Vereinen, gutes Image nach aussen	mittel	Unterstützung der Organisatoren
Risiko: Soziokulturelle Animation	Keine Kontinuität	mittel	Passende Mitarbeitende rekrutieren
Risiko: Personelle Wechsel in Jugendarbeit	Keine Kontinuität, Unterbrüche in der Betreuung	mittel	Regionale Zusammenarbeit aufbauen
Risiko: Vandalismus auf öffentlichen Spielplätzen	Sicherheit nicht mehr gewährleistet, hohe Instandsetzungskosten	hoch	Konzept "Gemeinsam gegen Vandalismus" umsetzen, BFU-Sicherheitsprüfung der Spielgeräte

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Kosten	Zeitraum	ER/IR	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
Spielplatz Linde sanieren	Planung	60	-2025	IR		60			
Spielplatz Schule	Umsetzung	30	2025	IR		30			

Messgrössen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
Vereinsbeiträge	CHF in TCHF	24	24	24	24	24	24	24
Betrieb Jugendlokal	Tage/Jahr	52	42	52	45	45	45	45

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Saldo Globalbudget		**510**	**595**	**621**	**4%**	**623**	**626**	**626**
Total	Aufwand	522	595	621		623	626	626
	Ertrag	12	0	0		0	0	0
Leistungsgruppen								
Kultur, Sport, Freizeit	Aufwand	463	520	543	4%			
	Ertrag	12	0	0				
	Saldo	**451**	**520**	**543**				
Jugend	Aufwand	59	75	78	4%			
	Ertrag	0	0	0				
	Saldo	**59**	**75**	**78**				

Investitionsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Ausgaben	0	98	90	-8%	60	0	0
Einnahmen	0	0	0		0	0	0
Nettoinvestitionen	**0**	**98**	**106**	**-8%**	**60**	**0**	**0**

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zu Vorjahresbudget)

Kultur, Sport, Freizeit: Der Mehraufwand von CHF 26'000 erklärt sich durch höhere Umlagekosten von CHF 21'200 von der Sportanlage Gutmoos sowie der Kalofenhalle, einen höheren Beitrag an den FC Grosswangen-Ettiswil für den Platzunterhalt von CHF 6'000 sowie Mieterlass für den Natitag und Gymday von CHF 7'500.

Jugend: Der marginale Mehraufwand von CHF 2'700 ist im Niveau vom Vorjahr. Der Personalaufwand ist um CHF 1'160 höher und die Umlagen von der Kalofenhalle um CHF 1'000 höher als im Vorjahresbudget.

I**nvestition**: Für die Sanierung der Spielplätze Linde und Schulanlagen wird ein Betrag von CHF 90'000 budgetiert.

4 Betagtenzentrum Linde

Ressortleiterin Soziales: Brigitte Bösch

*Beschluss **Kenntnisnahme

Der Aufgabenbereich Betagtenzentrum Linde umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben	
Betagtenzentrum Linde	Betagtenzentrum Linde	Spez. Fin.
Alterswohnungen Linde	Alterswohnungen Linde	

Leistungsauftrag*

Das Betagtenzentrum Linde (BZL) wird betriebswirtschaftlich wie ein eigenverantwortliches Unternehmen geführt. Es soll sich mit seinen Dienstleistungen am Markt entsprechend positionieren und finanziell selbsttragend sein. Die Taxen liegen im Preissegment der Planungsregion Sursee. Das BZL trägt mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität der älteren sowie pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen in Grosswangen und Umgebung bei. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt. Das Leitbild des BZL bildet die Grundlage für das Handeln.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde sorgt für zeitgemässe Wohn- und Betreuungsangebote im Alter. Die Erkenntnisse aus dem regionalen Altersleitbild werden an die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde angepasst und umgesetzt. Mitte Oktober 2024 wird die Erweiterung und Sanierung des Betagtenzentrums Linde beendet sein. Die Eröffnung des Erweiterungsbaus fand Ende Juli 2024 statt. Die Überprüfung der Rechtsform wird in die Legislaturziele 2024-2028 aufgenommen.

Lagebeurteilung

Der Erweiterungsbau ist seit Ende Juli 2024 bezugsbereit. Dank einer gezielten Planung und einer vorausschauenden Organisationsstrategie verfügte das Betagtenzentrum Linde stets über ausreichend qualifiziertes Personal. Dadurch konnten die stark nachgefragten Wohnplätze ab August 2024 schrittweise besetzt werden. Aufgrund des Fachkräftemangels wird es in Zukunft eine Herausforderung sein, qualifiziertes Personal zu finden. Laut Finanzhaushaltsgesetz des Kantons Luzern muss der Saldo der Spezialfinanzierung nach sechs Jahren, das heisst bis 2029, wieder ausgeglichen sein. Die finanzielle Entwicklung muss unter Vollbetrieb abgewartet werden. Im Rahmen des Budgets 2026 erfolgt eine detaillierte Prüfung.

Für das Jahr 2025 wird eine Auslastung von 97 % erwartet. Aufgrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten und der Anpassung der Lohnkosten hat die Kostenrechnung ergeben, dass die Pensions- und Pflegetaxen im Jahr 2025 angepasst werden müssen. Beim Kanton, Dienststelle Soziales und Gesundheit, wurden drei zusätzliche Wohnplätze für drei Ehepaarzimmer beantragt. Die BESA-Stufen werden monatlich überprüft. Die Pensions- und Pflegetaxen werden in den nächsten Jahren zufolge der höheren Personal- und Betriebskosten weiter steigen.

Aufgrund der Einführung der elektronischen Patientendossiers, der Beratung und Unterstützung bei der Umstellung von BESA auf die RAI-Applikation sowie der Anschaffung von Software und Lizenzen (BESA-Umstellung auf RAI, HeimNET, EPD, inoTool) muss im Jahr 2025 mit Aufwendungen gerechnet werden.

Die Nachfrage nach Alterswohnungen mit dem Dienstleistungsangebot des Betagtenzentrums ist sehr gut. Aktuell ist die Nachfrage grösser als das Angebot. Es besteht eine Warteliste.

Chancen- / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Gutes Image	Gute Auslastung	hoch	Durch attraktive Arbeitsbedingungen Qualitätsstandard weiterentwickeln
Chance: Gute Infrastruktur	Keine Investitionsspitzen, gute Wohn- und Arbeitsbedingungen	mittel	Laufende Investitionen in Unterhalt, Unterhaltsplanung
Risiko: Fehlende Personalressourcen	Vakanzen bei Stellenbesetzung	hoch	Attraktive Anstellungsbedingungen und Ausbildungsplätze anbieten

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Kosten Total	Zeitraum	ER/IR	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
Kostenentwicklung Restfinanzierung Pflege	Planung	offen	offen	ER	25	25	30	30	30
Erweiterung und Sanierung BZL inkl. Fassade/ Aussenhülle	Umsetzung	5'475	2021-2024	IR	5'108				
Laufende Aufwände für Haustechnik und Gebäude	Planung	121	2024-2027	ER	36	65	55	55	55
Umstellung-BESA/RAI, EPD	Planung	30	2025	ER		30			

Messgrössen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
Betriebsaufwand Pflege	KVG Minute	Mittel Planungsregion 1.36 – 1.45	1.27	1.28	1.34	1.40	1.41	1.46
Mitarbeiter-Zufriedenheit	Personalfluktuation Pensionierungen	12%	9%	14%	9%	19%	9%	9%

Auslastung	Belegung Jahr	97%	81%	827	87%	97%	97%	97%
Aufenthaltstaxe	Fr. / Tag / EZ	Fr. 158.00	155	160	165	170	175	180
Ø Restfinanzierungs-kosten z.L. Gemeinde pro Pers./Tag	Fr. pro Pers./Tag		66	84	82	83	84	85

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Saldo Globalbudget		**-41**	**12**	**17**	**42%**	**-37**	**15**	**7**
Total	Aufwand	5'998	6'268	6'804		6'308	6'416	6'506
	Ertrag	6'039	6'256	6'787		6'345	6'401	6'499
Leistungsgruppen								
Betagtenzentrum Linde (SF)	Aufwand	5'949	6'166	6'690				
	Ertrag	5'949	6'166	6'690				
	Saldo	**0**	**0**	**0**				
Alterswohnungen Linde	Aufwand	50	102	114				
	Ertrag	91	90	97				
	Saldo	**-41**	**12**	**17**	**42%**			

Investitionsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Ausgaben	1'554	133	6	-95%			
Einnahmen	0	0	0				
Nettoinvestitionen	**1'554**	**133**	**6**	**-95%**			

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zu Vorjahresbudget)

Betagtenzentrum Linde (Spezialfinanzierung): Das Betagtenzentrum Linde rechnet mit einer Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 36'115. Dies entspricht einem Mehrertrag von CHF 566'846 im Vergleich zum Vorjahr.

Die folgenden Erläuterungen vergleichen das Budget 2025 mit dem an der Gemeindeversammlung beschlossenen Budget 2024, welches eine Entnahme von CHF 530'700 vorsah.

Ein Mehraufwand von CHF 303'600 ist beim Personalaufwand zu verzeichnen. Mit den vorgenommenen Lohnanpassungen, einer Teuerung von 2 %, den Fachausbildungen von Pflegefach-

personen HF und Sozialpädagogin HF (Ausbildungsverpflichtung) und ausserordentlichen Lohnaufwendungen für Personalersatz bei Krankheit und Unfall ergibt sich ein Mehraufwand von CHF 230'700.

Für die Zulagen, insbesondere Samstags-, Sonntags-, Nacht-, Aufgaben- und Funktionszulagen wurden CHF 48'400 mehr budgetiert, damit auch das Betagtenzentrum Linde künftig ein attraktiver Arbeitgeber bleibt.

Für die Pensionskassenbeiträge wurde ein Mehraufwand von CHF 24'500 budgetiert.

Für medizinisches Material sowie den Ersatz von Textilien und Möbeln wurden CHF 64'600 weniger budgetiert als im Vorjahr.

Ein Mehraufwand von CHF 44'000 wurde beim Verbrauchsmaterial, den Lebensmitteln, dem Waren-/Materialaufwand und den Entsorgungen budgetiert. Ebenso wurden für Drucksachen, Fachzeitschriften, Dienstleistungen Dritter und Versicherungsprämien CHF 12'900 berücksichtigt.

Für immaterielle Anlagen, Supportleistungen und Beratungen Informatik für die Erweiterung und Einführung von elektronischen Applikationen zur Erfassung von Pflegeleistungen (RAI, EPD, etc.) wurde ein Mehraufwand von CHF 69'000 budgetiert.

Für den Unterhalt der Immobilien wurden CHF 17'000 weniger budgetiert als im Vorjahr.

Die Abschreibungen der Hochbauten, Mobilien, immateriellen Anlagen und kalkulatorischen Zinsen belaufen sich in diesem Jahr mit CHF 129’700 höher als im Vorjahr.

Die Aufenthalts- und Pflegetaxen wurden mit den Taxen der Zentralschweiz und der Planungsregion verglichen und entsprechend der Teuerung und den Lohnanpassungskosten des Personals angehoben. Der Mehrertrag der Heimtaxen und Kostgeldern von CHF 634'100 und der Restfinanzierung von CHF 384'600 ergibt sich zu Folge der grösseren Anzahl Wohnplätze.

Alterswohnungen Linde: Bei den Alterswohnungen Linde ist im Vergleich zum Vorjahresbudget mit einem Mehraufwand von CHF 7'027 zu rechnen. Für den baulichen Unterhalt sind CHF 47'900 budgetiert. Durch die Sanierung erhöhen sich auch die kalkulatorischen Kosten, welche höher sind als im Vorjahresbudget.

Investitionsrechnung: Für den Ersatz eines Kassasystems sind CHF 5'327 budgetiert.

Leistungsauftrag / Aufgaben- und Finanzplan 2025 – 2028

5 Soziales und Gesundheit

Ressortleiterin Soziales: Brigitte Bösch

*Beschluss **Kenntnisnahme

Der Aufgabenbereich Soziales und Gesundheit umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben
Soziales	Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde Leistungen an das Alter Sozialer Wohnungsbau Asylwesen Sozialamt Jugend und Familien Hilfsaktionen im Inland Hilfsaktionen im Ausland
Gesundheit	Restfinanzierung Langzeitpflege Restfinanzierung Akut- und Übergangspflege Kranken- und Pflegeheime übriges Restfinanzierung Langzeitpflege (ambulant) Restfinanzierung Akut- und Übergangspflege (ambulant) Ambulante Krankenpflege übriges Alkohol- und Drogenprävention Krankheitsbekämpfung übriges Gesundheitswesen
Sozialversicherungen	Krankenversicherung Prämienverbilligungen Ergänzungsleistungen AHV/IV Familienzulagen
Sozialamt (Fürsorge)	Alimentenbevorschussung und -inkasso Leistungen an Familien Leistungen an Arbeitslose Persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe Betreuungsgutschriften Gesetz über soziale Einrichtungen SEG Wirtschaftliche Hilfe freiwillig Fürsorge übriges

Leistungsauftrag*

Der Aufgabenbereich Soziales und Gesundheit ist für die Koordination der Leistungen der ausgelagerten Dienste in den Bereichen Kindes- und Erwachsenenschutz, Sozial-, Sucht-, Mütter- und Väterberatung sowie Alimentenwesen zuständig. Die Leistungserbringung erfolgt durch das Zentrum für Soziales (Zenso), Sursee, die KESB Hochdorf und die Stadt Sursee. Der Aufgabenbereich umfasst Anliegen verschiedener Altersgruppen in Jugend-, Familien- und Altersfragen, unterstützt Familien mit Betreuungsgutscheinen und bietet Angebote für Jugendliche sowie die Umsetzung des regionalen Altersleitbildes an. Zu den zentralen Aufgaben gehören die Beziehungen zur Spitex, zu Alters- und Pflegeorganisationen sowie zur Gesundheitsförderung. Die Gemeinden haben den gesetzlichen Auftrag, die Restkostenfinanzierung der Leistungen zu übernehmen. Sie leisten Beiträge zur ambulanten Pflege. Grundlagen sind das Sozialhilfegesetz (SHG) und die Sozialhilfever-

ordnung (SHV). Die Leistungsgruppe Sozialversicherungen umfasst Beiträge zur Prämienverbilligung und zu AHV/IV-Ergänzungsleistungen. Im Asyl- und Flüchtlingswesen ist der Aufgabenbereich für die Umsetzung der vom Kanton/Bund an die Gemeinden delegierten Aufgaben zuständig.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde setzt sich für die Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung ein. Sie sorgt für zeitgemässe Angebote bezüglich Wohnen und Betreuung im Alter. Die Gemeinde leistet Sozialhilfe und Betreuung für Hilfsbedürftige. Die Betreuungsgutscheine wurden eingeführt. Die Arbeitsgruppe für ein hindernisfreies und behindertengerechtes Dorf hat dem Gemeinderat ein Dossier mit Hindernissen im Dorf zur Überprüfung übergeben. Die ersten Massnahmen wurden bereits umgesetzt. Aufwändigere Massnahmen wurden in das Bauprogramm aufgenommen. Im Bereich Altersarbeit und für die Umsetzung des regionalen Altersleitbildes wurde eine Stelle für Soziokulturelle Animation (30 % Jugendarbeit, 10 % Altersarbeit) geschaffen. Die Mütter- und Väterberatung wird neu vom Zenso durchgeführt.

Lagebeurteilung

Die Bearbeitung der wirtschaftlichen Sozialhilfe wird ab 2025 an das Zenso übertragen. Die administrativen Arbeiten bleiben bei der Gemeinde. Im Rahmen der Arbeitsintegration werden die Sozialhilfebeziehenden in Arbeitsprogramme vermittelt. Die verschiedenen Gesetzesänderungen und die Erhöhung der Beiträge an den Kanton im Bereich der sozialen Einrichtungen und Sozialversicherungen (IV, EL, ALV) belasten die Gemeinde zusätzlich. Der Anteil der älteren Bevölkerung steigt, weshalb geeignete Dienstleistungen und eine sichere Infrastruktur wichtig sind, um ihr einen längeren Verbleib zu Hause zu ermöglichen. Die Zusammenarbeit der Spitex-Organisationen in der Planungsregion Sursee (SpiReg) wird zum Aufbau einer gemeinsamen, neuen Trägerschaft und Struktur mit Erhalt von regionalen Stützpunkten weiter unterstützt. Die Auswirkungen der Asyl-Dossiers, die nach zehn Jahren an die Gemeinden übergehen, sind noch unklar. Aufgrund des Krieges in der Ukraine werden Flüchtlinge vom Kanton an die Gemeinden zugewiesen. Die Situation bezüglich der Unterbringung der Flüchtlinge ist noch offen. Dies hängt vom Entscheid des Kantons ab. Die Spielgruppe wird seit dem Schuljahr 2023/24 durch die Gemeinde im Ressort Bildung organisiert. Gemäss den gesetzlichen Vorschriften wird der Aufwand diesem Aufgabenbereich belastet, mit Ausnahme der obligatorischen Teile der frühen Sprachförderung.

Chancen- / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Steigende Lebenserwartung	Anstieg der Pflegeplätze, Pflegekosten	mittel	Bereitstellung ausreichender ambulanter Angebote, Einbezug der älteren Menschen ins Gesellschaftsleben
Risiko: Komplexe Fälle, schwierigere Integration in die Arbeitswelt	Kostensteigerung	hoch	Übertragung an das Zenso, Triage an die entsprechenden Institutionen
Risiko: Umverteilung Kosten Kanton-Gemeinden	Hohe Zusatzkosten	hoch	Kompensation in anderen Bereichen anstreben, politische Einflussnahme
Risiko: Asylwesen, weltweite Flüchtlingsströme, Arbeitsintegration	Kostensteigerung	hoch	Erhalt und Förderung der Arbeitsintegration mit dem SHA (Schweizerisches Arbeitshilfswerk)

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Kosten Total	Zeitraum	ER/IR	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
Einführung Betreuungsgutscheine	Durchführung	120	ab Schuljahr 2021/22	ER	20	25	25	25	25

Messgrössen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
Massnahmen KESB	Anzahl abr. Zenso	30	5	30	29	32	32	32
Fälle Alimenten-Bevorschussung	Anzahl Fälle LUSTAT	8	9	8	8	8	8	8
Pflegefinanzierung stationär	CHF absolut	720'000	594'300	764'000	912'000	912'00	912'000	912'000
Gemeindebeitrag Spitex allgemein	CHF absolut	40'000	0	42'000	11'500	42'000	45'000	45'000

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Saldo Globalbudget		**4'352**	**5'314**	**5'471**	**3%**	**5'463**	**5'475**	**5'477**
Total	Aufwand	4'555	5'447	5'624		5'626	5'628	5'630
	Ertrag	203	133	153		153	153	153
Leistungsgruppen								
Soziales	Aufwand	368	521	465				
	Ertrag	4	0					
	Saldo	**364**	**521**	**465**	**-11%**			
Gesundheit	Aufwand	734	929	1'078				
	Ertrag	0	0	0				
	Saldo	**734**	**929**	**1'078**	**16%**			
Sozialversicherungen (TZ)	Aufwand	2'705	2'076	**3'042**				
	Ertrag	0	0	0				
	Saldo	**2'705**	**2'076**	**3'042**	**47%**			
Sozialamt (Fürsorge)	Aufwand	748	1'921	**1''039**				
	Ertrag	199	133	**153**				
	Saldo	**549**	**1'788**	**886**	**-50%**			

Investitionsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Ausgaben	0	0	0		0	0	0
Einnahmen	0	0	0		0	0	0
Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zu Vorjahresbudget)

Soziales und Gesundheit: Diese Leistungsgruppe schliesst mit einem Mehraufwand von CHF 157'600 ab.

Soziales: Der Minderaufwand von CHF 56'100 erklärt sich dadurch, dass die wirtschaftliche Sozialhilfe zum Zentrum für Soziales (Zenso) überführt wird. Die Sachbearbeitung verbleibt in Grosswangen. Die dadurch erreichten Einsparungen erklären diesen Minderaufwand.

Gesundheit: Der Mehraufwand von CHF 148'900 in dieser Leistungsgruppe erklärt sich durch einen höher budgetierten Aufwand für die Restfinanzierung der Langzeit- und ambulanten Krankenpflege.

Sozialversicherungen: Die Pro-Kopf-Beiträge für die Ergänzungsleistungen und die individuelle Prämienverbilligung (IPV) führen zu einem Mehraufwand von CHF 72'300. Nach gesetzlichen Vorgaben wird der Beitrag an den Kanton für das SEG (Gesetz über soziale Einrichtungen) von CHF

895'200 neu in dieser Leistungsgruppe ausgewiesen. Dadurch erklärt sich der Mehraufwand von CHF 966'400.

Sozialamt (Fürsorge): Diese Leistungsgruppe schliesst mit einem Minderaufwand von CHF 901'600 ab. Der Betrag für die SEG wird neu bei den Sozialversicherungen aufgeführt. Im Vorjahr wurden dafür CHF 845'300 budgetiert. Der Aufwand für die Mütter- und Väterberatung liegt um CHF 11'700 unter dem Budget 2024. Für die persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe wird mit einem Minderaufwand von CHF 59'200 gerechnet. Restliche tiefere Budgetüber- bzw. unterschreitungen erklären die Restdifferenz.

6 Verkehr, Raumordnung und Umwelt

Ressortleiter Bau: Heinz Herzog

*Beschluss **Kenntnisnahme

Der Aufgabenbereich Verkehr, Raumordnung und Umwelt umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben	
Sicherheit	Feuerwehr Zivilschutz	Spez. Fin.
Bauwesen	Bauamt Raumordnung Mehrwertabgaben	
Verkehr	Gemeindestrassen, Wege Güterstrassen Privatstrassen Strassen übriges Werkdienst Regional- und Agglomerationsverkehr Öffentlicher Verkehr übriges	
Ver- und Entsorgung	Wasserversorgung Abfallwirtschaft Abfallwirtschaft allgemein Abwasserbeseitigung	 Spez. Fin. Spez. Fin.
Umwelt	Gewässerverbauungen Arten- und Landschaftsschutz Bekämpfung Umweltverschmutzung Umweltschutz übriges Landwirtschaft Forstverwaltung Jagd und Fischerei Energie (Konzessionsgebühren) Energie übriges Rückverteilung Co2-Abgaben	

Leistungsauftrag*

Der Bereich Verkehr und Raumordnung deckt sämtliche baulichen und verkehrlichen Belange ab. Dabei berät und unterstützt die Gemeinde dienstleistungsorientiert im Baubewilligungsverfahren, welches neu elektronisch eingegeben werden muss. Auf der Grundlage der gesetzlichen Rahmenbedingungen wird hohe Qualität gefordert, um die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde sicherzustellen. In ihrer Rolle als Eigentümerin gewährleistet die Gemeinde einen optimalen Betrieb, die konsequente Werterhaltung sowie den Substanzerhalt der gemeindeeigenen Infrastrukturen. Bei allen Infrastrukturen wird nach den Kriterien der Wirtschaftlichkeit, Zweckmässigkeit, Nachhaltigkeit und Verhältnismässigkeit gehandelt. Das Verkehrsnetz ist für alle Verkehrsteilnehmer sicher und wird so unterhalten, dass der Strassenzustand mittel bis gut ist. Es gibt keine Unfallschwerpunkte und der Durchgangsverkehr wird kritisch beobachtet. Bei Bedarf werden Massnahmen ergriffen. Strassen und Plätze präsentieren sich in einem sauberen Zustand.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde sorgt für einen nachhaltigen Unterhalt der Infrastrukturen. Die Gemeinde fördert attraktive Wohnmöglichkeiten für alle Generationen. Die Gemeinde strebt eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr an. Die Verkehrssicherheit wird gefördert.

Lagebeurteilung

Die Infrastrukturen sind zeitgemäss und in einem recht guten Zustand. Durch die Unterhaltsplanung wird die Werterhaltung gewährleistet. Für Wohnbauten stehen ausreichende Baulandreserven zur Verfügung. Potenzial für eine Innenverdichtung ist vorhanden. Durch die Mitarbeit in der ÖV-Planung im RET werden die Bedürfnisse eingebracht. Das Projekt der regionalen Wasserversorgung Rottal wird unterstützt.

Chancen- / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Innenverdichtung	Schaffung von qualitativ gutem Wohn- und Lebensraum im Zentrum	mittel	Kommission für Ortsplanungsrevision
Chance: Baufachgremium	Qualitativ hochstehende Projekte	hoch	Konsequente Weiterführung der bestehenden Praxis
Risiko: Verschlechterung ÖV-Anbindung	Verminderte Attraktivität	mittel	Rottal als Region stärken, Mitwirkung in ÖV-Koordinationsstelle RET
Risiko: Zu wenige räumliche Entwicklungsmöglichkeiten für einheimisches Gewerbe (Raumplanung)	Wegzug von Firmen, Betriebsschliessungen, Verlust von Arbeitsplätzen	mittel	Entwicklungsmöglichkeiten von Arbeitszonen klären. Gewerbe muss zukünftiges Wachstum belegen mit Master- und Businessplan. Optimale Ausnutzung der Bauparzelle ist vorgeschrieben

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Kosten Total	Zeitraum	ER/IR	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
Fussgängerbrücke und Fussweg (Heubächli)	Planung/Ausführung	61	2025	IR		61			
Sanierung Hinterfeldstrasse mit Fuss- und Radweg	Planung	2'733	2024-2025	IR		133	2600		
Investitionsbeitrag UHG	Planung	146	2026-2027	IR			73	73	
Belagsanierung der Strasse Huben-Stettenbach	Planung	100	2026	IR			100		
ARA Winkelstrasse	Planung	250	2026	IR			100		
ARA Sigerswil	Planung	250	2027	IR				250	
Belagsanierung der Winkelstrasse	Planung	250	2028	IR					250

Messgrössen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **
Feuerwehr: Bestand	Bestand	+/- 5 %	80	80	80	0	80	80
Abwassergebühr		Fr. 1.35	1.35	1.35	1.35	0	1.35	1.35
Kehrichtgebühr (Grundgebühr)		< 50	40	40	40	40	40	40
Entscheid über Baugesuche innert max. X Arbeitstagen seit Abnahme Baugespann		< 60	60	60	60	60	60	60

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Saldo Globalbudget		**1'042**	**1'329**	**1'396**	**5%**	**1'401**	**1'524**	**1'524**
Total	Aufwand	2'408	2'637	2'750		2'757	2'885	2'891
	Ertrag	1'366	1'308	1'354		1'356	1'361	1'367
Leistungsgruppen								
Sicherheit	Aufwand	386	379	383				
	Ertrag	276	261	257				
	Saldo	**110**	**118**	**126**	**7%**			
Bauwesen	Aufwand	328	431	509				
	Ertrag	168	94	120				
	Saldo	**160**	**337**	**389**	**15%**			
Verkehr	Aufwand	1'050	1'187	1'207				
	Ertrag	246	285	301				
	Saldo	**804**	**902**	**906**	**0%**			
Ver- und Entsorgung	Aufwand	468	462	475				
	Ertrag	461	455	468				
	Saldo	**7**	**7**	**7**				
Umwelt	Aufwand	176	178	177				
	Ertrag	215	213	209				
	Saldo	**-39**	**-35**	**-32**	**25%**			

Investitionsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Ausgaben	594	1'924	194		2'873	323	250
Einnahmen	36	100	100		100	100	100
Nettoinvestitionen	**558**	**1'824**	**94**	**-95%**	**2'773**	**-73**	**150**

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zu Vorjahresbudget)

Dieser Aufgabenbereich schliesst mit einem Mehraufwand von CHF 67'100 gegenüber dem Vorjahresbudget.

Sicherheit: Der um CHF 4'900 höhere Beitrag an den regionalen Zivilschutz sowie höhere Umlagekosten von CHF 2'500 erklären den Mehraufwand von CHF 7'900 dieser Leistungsgruppe.

Raumordnung: Der Mehraufwand von CHF 52'000 erklärt sich durch höhere kalkulatorische Kosten von CHF 24'000. Aufgrund eines steigenden Pensums sind die Personalkosten für das Bauamt um CHF 40'000 höher als im Vorjahr budgetiert. Ein tieferer Umlageaufwand von CHF 5'700 sowie andere Aufwand- bzw. Ertragsüberschüsse erklären die Restdifferenz.

Verkehr: Die Abweichung zum Vorjahresbudget beträgt CHF 3'800 und ist somit immateriell. Mehraufwände und Mehrerträge kompensieren sich grösstenteils gegenseitig.

Umwelt: Die Abweichung zum Vorjahresbudget beträgt CHF 3'300 und ist somit immateriell. Mehraufwände und Mehrerträge kompensieren sich grösstenteils gegenseitig.

Investitionsrechnung: Die Sanierung der Hinterfeldstrasse mit Fuss- und Radweg muss geplant werden. Dafür wurden Ausgaben von CHF 133'000 budgetiert. Weiter wurden für die Fussgängerbrücke und den Fussweg Heubächli CHF 61'000 ins Budget aufgenommen.

7 Steuern und Finanzen

Ressortleiter Finanzen: Markus Schwarzentruber

*Beschluss **Kenntnisnahme

Der Aufgabenbereich Steuern und Finanzen umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben
Finanzen	Finanzamt
Steuern	Steueramt Allgemeine Gemeindesteuern Sondersteuern
Finanzausgleich	Finanzausgleich
Kapitaldienst	Zinsen
Übrige Aufwendungen und Erträge	Auflösung Aufwertungsreserven Neutrale Aufwendungen und Erträge
Abschluss	Abschluss

Leistungsauftrag*

Der Bereich Steuern und Finanzen hat die Verantwortung für die Steuerveranlagung und den Steuerbezug. Er gewährleistet ein korrektes Rechnungswesen und ein pünktliches Zahlungswesen für die Gemeinde. Zudem sorgt er für die Erstellung von transparenten und klaren Entscheidungsgrundlagen für den Gemeinderat und die Gemeindeversammlung. Finanzielle Risiken werden durch ein angemessenes internes Kontrollsystem erkannt und minimiert. Kundenanliegen im Finanzbereich werden kompetent und zeitnah bearbeitet.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde legt Wert auf eine nachhaltige und bedarfsgerechte Finanzpolitik. Dabei orientiert sie sich an der aktuellen Finanz- und Immobilienstrategie. Diese Strategien dienen als Leitlinien für die langfristige Planung und Steuerung der finanziellen Ressourcen der Gemeinde. Sie berücksichtigen sowohl die aktuellen Bedürfnisse der Gemeinde als auch zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen. Durch eine solide Finanzpolitik strebt die Gemeinde eine langfristige finanzielle Stabilität und eine effiziente Nutzung der finanziellen Ressourcen an.

Lagebeurteilung

Der aktuelle Steuerfuss der Gemeinde wird im regionalen Umfeld als attraktiv angesehen. Die Steuerkraft der Gemeinde entwickelt sich positiv. Die geplanten Investitionen können sich jedoch in Zukunft auf den Steuerfuss auswirken. Gemäss AFP wird die Nettoverschuldung pro Kopf, die durch die erhöhte Fremdfinanzierung steigt, weiterhin den Vorgaben des Kantons entsprechen. In den letzten Jahren schloss die Gemeinde ihre Rechnungen jeweils mit einem Überschuss ab, der teilweise auf buchhalterische Mehrerträge zurückzuführen ist. Der Finanzhaushalt wird bedarfsgerecht geführt und die relevanten Finanzkennzahlen konnten bisher eingehalten werden.

Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Potenzial für Bevölkerungswachstum	Steuerwachstum	mittel	Förderung von qualitativ gutem Wohn- und Lebensraum (Eichzelg Süd)
Chance: Regional attraktiver Steuerfuss	Wachstum der Bevölkerung	mittel	Qualitatives Wachstum anstreben durch Förderung von qualitativ gutem Wohn- und Lebensraum
Risiko: Neue zusätzliche Aufgaben, die von Bund und Kanton an die Gemeinde delegiert werden	Höherer Aufwand	mittel	Aktive politische Einflussnahme
Risiko: Zinsen steigen an	Höherer Zinsaufwand	tief	Verschuldung weiter abbauen; frühzeitige Refinanzierung von fälligen Darlehen

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Kosten Total	Zeitraum	ER/IR	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028

Messgrössen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
Optimale Mittelbeschaffung	Zinssatz in %	< 3 %	0.7	3	3	0.9	0.9	0.9
Einhalten sämtlicher Finanzkennzahlen	insgesamt 8 Finanzkennzahlen	alle erfüllt (8)	8	5	5	5	5	5
Attraktiver Steuerfuss	Steuerfuss Gemeinde	≤ 2.00 E.	1.85	1.85	1.85	1.85	1.95	1.95

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2023	B 2024	B2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Saldo Globalbudget		**-12'011**	**-11'717**	**-11'847**	**1%**	**-12'833**	**-13'601**	**-13'920**
Total	Aufwand	742	1'045	992		1'078	1'133	1'131
	Ertrag	12'753	12'762	12'839		13'911	14'734	15'052
Leistungsgruppen								
Finanzen	Aufwand	309	368	362				
	Ertrag	309	368	362				
	Saldo	0	**0**	**0**				
Steuern	Aufwand	213	263	287				
	Ertrag	8'915	8'826	8'717				
	Saldo	**-8'702**	**-8'563**	**-8'430**	**-2%**			
Finanzausgleich	Aufwand	52	52	52				
	Ertrag	2'436	2'519	2'688				
	Saldo	**-2'384**	**-2'467**	**-2'636**				
Kapitaldienst	Aufwand	153	351	280				
	Ertrag	594	599	672				
	Saldo	**-441**	**-248**	**-392**	**58%**			
Übrige Aufwendungen und Erträge	Aufwand	16	11	11				
	Ertrag	500	450	400				
	Saldo	**-484**	**-439**	**-389**	**-11**			

Investitionsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Ausgaben	0	0	0		0	0	0
Einnahmen	0	0	0		0	0	0
Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zu Vorjahresbudget)

Finanzen: Das budgetierte Ergebnis in der Leistungsgruppe Finanzen ist im Vergleich zum Vorjahresbudget um CHF 6'500 tiefer. Dies ist auf tiefere Umlagekosten für EDV/Informatik zurückzuführen.

Steuern: In dieser Leistungsgruppe wird ein budgetierter Minderertrag von CHF 133'000 erwartet. Im Bereich der allgemeinen Gemeindesteuern wurde jedoch ein Mehrertrag von CHF 210'000 eingeplant. Die angenommene Steuergesetzreform führt dazu, dass die Steuererträge um CHF 528'000 sinken. Gleichzeitig bringen die Anteile an OECD-Beiträgen, die mit der Steuergesetzreform verbunden sind, einen zusätzlichen Mehrertrag von CHF 189'000.

Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 1.85 Steuereinheiten.

Finanzausgleich: Der Nettoertrag aus dem Finanzausgleich ist insgesamt um CHF 169'000 höher als im Vorjahr. Der Ressourcenausgleich hat um CHF 91'000 zugenommen, während der Lastenausgleich um CHF 77'900 gestiegen ist. Zudem wird jährlich ein Beitrag von CHF 51'800 an den Härteausgleich geleistet.

Kapitaldienst: Der Ertrag aus der internen Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen wurde im Vergleich zum Vorjahr um CHF 35'700 höher budgetiert. Aufgrund der neuen Zinssituation, in der die Zinsen für Darlehen sinken oder stabil bleiben, wurde der Zinsaufwand für Darlehen um CHF 70'000 niedriger budgetiert.

Übrige Aufwendungen und Erträge: Im Rahmen der Finanzplanung ist vorgesehen, die Entnahme aus der Aufwertungsreserve planmässig um CHF 50'000 zu reduzieren. Für das Jahr 2025 ist eine Entnahme in der Höhe von CHF 400'000 geplant.

8 Infrastruktur

Ressortleiter Finanzen: Markus Schwarzentruber

*Beschluss **Kenntnisnahme

Der Aufgabenbereich Infrastruktur umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben
Schulbauten	Kalofenschulhaus Meilischulhaus, Meilihalle Kalofenhalle Übrige Schulbauten Dorfstrasse 1 Schulliegenschaften allgemein
Übrige Liegenschaften Verwaltungsvermögen	Verwaltungsgebäude Hackergass (Werkhof)
Sport und Kultur	Ochsensaal Sportanlage Gutmoos
Liegenschaften Finanzvermögen	Mooshof Hackergass (Tiefgarage) Landwirtschaftliche Grundstücke Wälder Finanzvermögen übriges

Leistungsauftrag*

Der Bereich Infrastruktur ist verantwortlich für den Betrieb und die Instandhaltung aller Gebäude und Sportanlagen der Gemeinde, mit Ausnahme des Betagtenzentrums Linde. Ziel ist es, eine optimale Nutzung der eigenen und gemieteten Gebäude im Einklang mit der Finanz- und Immobilienstrategie sicherzustellen. Der Bereich Infrastruktur verwaltet alle Immobilien im Besitz der Gemeinde und sorgt für eine marktgerechte Vermietung oder Verpachtung. Die gemeindeeigenen Landreserven dienen als strategische Reserve und werden im Rahmen der Finanz- und Immobilienstrategie verwaltet.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde setzt auf einen nachhaltigen Unterhalt der Infrastrukturen, indem sie eine Unterhaltsplanung für die Hochbauten erstellt hat. Diese Planung wird mithilfe einer Software umgesetzt, die es ermöglicht, den Werterhalt und die Entwicklung der Infrastrukturen zu steuern. Dadurch kann eine nachhaltige Investitionsplanung erarbeitet werden.

Lagebeurteilung

In Bezug auf die Dreifachturnhalle und die Schulliegenschaften stehen verschiedene Sanierungsmassnahmen an, darunter die Erneuerung der Lichtanlage und des Hallenbodens. Zudem erfüllt die Wärmeerzeugung der Schulliegenschaften nicht mehr die vorgegebenen Messwerte und muss im Jahr 2026 ersetzt werden.

Um einen nachhaltigen Werterhalt der Liegenschaften zu gewährleisten, ist ein kontinuierlicher Unterhalt erforderlich. Im Budget 2025 sind daher die Sanierungen der Lichtanlagen in der Turnhalle und im Meilischulhaus eingeplant. Die Lichtanlagen der übrigen Schulliegenschaften werden bis zum Jahr 2027 schrittweise saniert, um die Investitionsbelastung gleichmässig zu verteilen.

Die hohen Innentemperaturen im Meilischulhaus beeinträchtigen den Unterricht und das Lernumfeld. Daher müssen im Budget 2025 dringend Massnahmen zur Wärmeregulierung eingeplant werden, um ein angenehmes Lernklima zu schaffen.

Chancen- / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Gutes Raumangebot	Breites Angebot für Aktivitäten, Entwicklungen ist möglich	hoch	Raumnutzung weiter optimieren
Chance: Landreserven im Finanzvermögen	Möglichkeiten für Realersatz und Steuerung der Bautätigkeit	mittel	Sorgfältige Steuerung der Entwicklung
Risiko: Unterhalt aus finanziellen Überlegungen vernachlässigen	Wertverlust, Investitionsstau	mittel	Unterhaltsplanung einhalten
Risiko: Wachstum Gemeinde	Schulraumplanung und Bedarf	hoch	Start der Schulraumplanung

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend CHF)	Status	Kosten Total	Zeitraum	ER/IR	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
Sonnenschutz Meilischulhaus	Planung/ Umsetzung	170	2024	IR	60	110			
Schulanlage, Erneuerung Beleuchtung	Planung/ Umsetzung	615	2027	IR		265	100	250	
Schulliegenschaft, Erneuerung Heizung	Planung	650	2025	IR		50	600		
Kalofenhalle, Erneuerung Bodenbelag	Planung	80	2024	IR					80
Schulanlage, Sanierung Aussentreppe	Planung	60	2027	IR			60		
Schulcontainer	Planung	200	2028	IR					200

Messgrössen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2023	B 2024	B 2025	P 2026	P 2027	P 2028
Regelmässige Wartung Turngeräte	Wartung pro Jahr	1x	1x	1x	1x	1x	1x	1x

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)		R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Saldo Globalbudget		**107**	**181**	**309**	**70%**	**366**	**394**	**394**
Total	Aufwand	2’374	2’652	2'860		2’857	2’885	2’885
	Ertrag	2’267	2’471	2'551		2’491	2’491	2’491
Leistungsgruppen								
Schulbauten	Aufwand	1’894	1’958	2'031				
	Ertrag	1’894	1’958	2'031				
	Saldo	**0**	**0**	**0**				
Übrige Liegenschaften Verwaltungsvermögen	Aufwand	133	284	281				
	Ertrag	133	284	281				
	Saldo	**0**	**0**	**0**				
Sport und Kultur	Aufwand	147	161	179				
	Ertrag	147	161	179				
	Saldo	0	**0**	**0**				
Liegenschaften Finanzvermögen	Aufwand	200	250	369				
	Ertrag	93	69	60				
	Saldo	**107**	**181**	**309**	**70%**			

Investitionsrechnung

(Kosten in Tausend CHF)	R 2023	B 2024	B 2025 *	Abw. %	P 2026 **	P 2027 **	P 2028 **
Ausgaben	650	444	425	-4	760	250	280
Einnahmen	0	0			0	0	0
Nettoinvestitionen	**650**	**444**	**425**	**-4%**	**760**	**250**	**280**

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zu Vorjahresbudget)

Schulbauten: Der Aufwand im Bereich Schulbauten ist um CHF 73'500 höher als im Vorjahr. Diese Abweichung resultiert aus mehreren Faktoren: Für die erforderliche Sanierung des Parkettbodens im Singsaal wurden zusätzliche CHF 15'000 eingeplant. Zudem mussten aufgrund von Vandalismus Reparaturkosten in Höhe von CHF 10'000 ins Budget aufgenommen werden. Erhöhte Arbeitspensen führten zu einem höheren Lohnaufwand von CHF 22'000, während sich die kalkulatorischen Kosten um CHF 15'000 erhöhten. Der Restbetrag von CHF 11'500 ergibt sich aus Veränderungen bei den Umlagekosten sowie kleineren Abweichungen.

Sport und Kultur: Der budgetierte Aufwand ist um CHF 18'200 höher als im Vorjahr. Diese Erhöhung ist überwiegend auf einen höheren kalkulatorischen Aufwand von CHF 14'100 zurückzuführen, der aus den getätigten Investitionen resultiert.

Liegenschaften Finanzvermögen: Die Liegenschaften des Finanzvermögens verzeichnen einen Mehraufwand von CHF 129'200. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf den budgetierten Aufwand von CHF 121'120 für Abrisskosten von Objekten zurückzuführen, deren Unterhalt oder Renovierung sich finanziell nicht mehr lohnt.

Investitionsrechnung: Aufgrund des Alters, fehlender Ersatzteile und gesetzlicher Vorgaben müssen die Lichtanlagen in der Kalofenhalle und im Meilischulhaus erneuert werden. Dies führt zu Ausgaben in Höhe von CHF 265'000, die jedoch zukünftig zu Energieeinsparungen führen werden. Für Wärmeschutzmassnahmen im Meilischulhaus wurden CHF 110'000 budgetiert. Zudem muss die Wärmeerzeugung der Schulliegenschaften im Jahr 2026 erneuert werden; hierfür wurden CHF 50'000 im Budget eingeplant.